

**C. F. Winter, Akademische Buchhandlung (Heidelberg), Anton Winter an
August Wilhelm von Schlegel
Heidelberg, 08.03.1840**

<i>Handschriften- Datengeber</i>	Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.16,Nr.88
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	26,2 x 21,6 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Jenisch, Erich (Hg.): August Wilhelm Schlegels Briefwechsel mit seinen Heidelberger Verlegern. Festschrift zur Jahrhundert-Feier des Verlags Carl Winters Universitätsbuchhandlung in Heidelberg 1822–1922. Heidelberg 1922, S. 196–197.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext ohne Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-19]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/letters/view/2546 .

Hochwohlgeborner, hochzuverehrender Herr!

Es war mir höchst erfreulich, aus Ihrem gütigen Schreiben vom 28ten Febr[uar] zu ersehen, daß die Ausführung des Drucks der „Vorlesungen“ etc. Ihren Beifall hat, und ich erlaube mir nur noch die Bemerkung, daß die Aushängebogen, welche Sie erhielten, von der ordinären Ausgabe genommen sind, und daß Ihre Frei-Exemplare, auf feinem geglättetem Velin-Papier noch viel eleganter ausfallen müssen. Wenn auch einerseits eine Verzögerung des Drucks mir nicht angenehm seyn kann, so bin ich doch andererseits überzeugt, daß die Abhandlungen, welche Sie dazu zu geben beabsichtigen, dem feinen gebildeten **Publicum** eine höchst willkommene Gabe seyn müssen, und daß dieß auch auf den Absatz des Werks nur günstig wirken kann; ich bin daher wohl damit einverstanden, daß der Druck der einzelnen Bände in angemessenen Pausen aufeinander folge; nur kann ich – nach dem bisherigen Gange der Sache – meine Bedenklichkeiten nicht unterdrücken, daß diese Pausen gar zu groß werden möchten, und es wäre mir höchst angenehm, von Ihnen etwas Beruhigendes hierüber zu vernehmen.

Den Preis des Werkes möchte ich, trotz der Zusätze, wo möglich nicht erhöhen.

Ew. Hochwohlgeboren werden übrigens aus dem anliegenden Brief des Herrn Buchdrucker **Hirschfeld** ersehen, daß der Druck des 1ten Theiles, so weit das Manuscript reicht, vollzogen ist, und daß der Drucker nur auf neue Manuscript-Zusendung wartet, um den Band noch zur Ostermesse vollständig zu liefern; – dieß wäre denn freilich für den Absatz und das Geschäft die zweckmäßigste Zeit der **Publication**.

Mit aufrichtiger Verehrung

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

C. F. Winter Verlagshandl

Heidelberg 8 März 1840.

Von Schlegels Hand: beantw[ortet] d[en] 5ten April 40, nebst 70 Seiten Manuscript.